

Fachtagung Von der Schule zum Beruf 2019: Berufsfindung in Zeiten von Migration

Workshop 4 Berufliche Orientierung mit vielfältigen Männlichkeiten: Spät migrierte junge Männer unterstützen

Beschreibung Workshop

Wie gehen Fachpersonen geschlechtersensibel mit unterschiedlichen kulturellen Männlichkeiten um? Welche Männlichkeitsvorstellungen prallen aufeinander und können den Weg zur Berufsintegration erschweren?

Herkunft, Gender, Werdegang und vieles mehr beeinflussen die berufliche Orientierung, die Erwartungen, die Motivationen und die Möglichkeiten von unbegleiteten Asylsuchenden (UMA) und anderen spätmigrierten jungen Männern. Natürlich prägen diese auch die Herausforderungen und Strategien von Fachpersonen, die diese jungen Männer auf dem Weg zur Mündigkeit bei der Berufsfindung und Berufsintegration begleiten.

Die Männlichkeitsvorstellungen im Herkunftsland und auf der Reise in die Schweiz unterscheiden sich oft von Schweizer Normen. Ein junger Mann hat möglicherweise plötzlich alles ihm Bekannte hinterlassen, sogar eine lebensgefährliche Odyssee erfolgreich gemeistert oder Undenkbbares über- bzw. miterlebt. Dabei hat er sich aber nie überlegt, wie anders die Aufnahmegesellschaft funktioniert oder beispielsweise wie ein Mann in der Schweiz mit Gleichberechtigung umgeht oder eine Bewerbung für ein Praktikum mit Aussicht auf eine Vorlehre aussehen müsste.

Die Herausforderungen sind zahlreich: Unwissen, unrealistische Erwartungen, unterschiedliches Arbeitsverständnis, andere Konfliktbewältigung und Vorurteile – und diese gegenseitig zwischen Klienten und Fachpersonen!

Wie können wir reflektiert, respektvoll und ehrlich solche Stolpersteine und Blockaden ansprechen und gemeinsam angehen? Welche Hürden müssen die jungen Männer überwinden – und welche die Fachpersonen? Welche Rollen können Fachpersonen bzw. Vorbilder aus den verschiedenen Herkunftsländern spielen, um diese jungen Männer bei der Suche nach einer angemessenen Männlichkeit und einer neuen Orientierung zu unterstützen zu verstehen und nach Bedarf wachzurütteln?

Der Workshop wird geleitet von Ron Halbright zusammen mit Yavar Rassuli, einem Geflüchteten aus Afghanistan, der bei NCBI als Brückenbauer tätig ist.

Zentrale Fragestellungen im Workshop

1. Reflexion der Identitäten (Herkunft, Gender, Religion u.a.) und biographischen Einflüsse auf unsere männliche Klientel
2. Kritische Betrachtung der Schweizer (Arbeits-)Integrationsangebote für diese Zielgruppe
3. Handlungsstrategien weiter entwickeln, um die Klienten trotz allem unterstützend zu begleiten auf ihrem Weg in die hochstrukturierte Schweizer Arbeitswelt

Leitung

Ron Halbricht, Lic.phil. Ko-Geschäftsleiter, NCBI Schweiz, www.ncbi.ch
Yavar Rassuli, Brückenbauer bei NCBI